



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

auf **1599 Seiten Grundlagen, Kernkonzepte und besondere Lebenslagen der Heilerziehungspflege** – 2 neue Lehrbücher aus dem Cornelsen-Verlag und 3 Haller Dozenten als Autoren mitten dabei!

Vor gut einem Jahr hatte der Cornelsen Verlag die Idee ein umfassendes Lehrbuch für die Heilerziehungspflege zu veröffentlichen. Mitte diesen Jahres kam Band 1 heraus, kurz darauf folgte Band 2. Von den **insgesamt 34 AutorInnen sind uns drei gut bekannt**: Andreas Ziegner (Band 1), Karl Leitner (Band 2) und Martin Herrlich (Band 1) haben zentrale Kapitel in den Lehrbüchern verfasst.

„Mit dieser **neuen, zeitgemäßen Lehrwerksreihe** werden die komplexen Inhalte, die in den Lehrplänen gefordert sind, in einen begründeten Zusammenhang gebracht und ansprechend präsentiert. Die Inhalte orientieren sich an dem modernen Kompetenzprofil, das von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Ausbildungsstätten für Heilerziehungspflege in Deutschland e.V. (BAG HEP) herausgegeben wurde.

Die Autoren der Bücher sind sowohl Lehrende der Heilerziehungspflege und Experten aus unterschiedlichen Bereichen der Behindertenhilfe als auch Menschen mit Behinderung selbst.

Alle Materialien beziehen sich aufeinander. Sie sind miteinander verknüpft, aber auch einzeln einsetzbar.

Grundsätzlich sind die Fachbücher der Lehrwerksreihe Heilerziehungspflege in 2 Bände unterteilt, wobei sich Band 1 mit den generellen Themen der Heilerziehungspflege beschäftigt und Band 2 auf alle speziellen Themen und Situationen der Behindertenhilfe eingeht. Eine Begleit **CD-Rom** rundet die Lehrwerksreihe ab mit zahlreichen, editierbaren Lernsituationen, die sich aus authentischen beruflichen Handlungssituationen des heilerziehungspflegerischen Alltags ableiten.

Heilerziehungspflege Band 1: Grundlagen und Kernkonzepte der Heilerziehungspflege

Das Basiswissen der Heilerziehungspflege wird ausführlich dargestellt:

- Berufliche Identität und Grundhaltung
- Erziehung, Bildung und Assistenz
- Pflege und Assistenz
- Kommunikation und Zusammenarbeit
- Management, Recht und Verwaltung



Heilerziehungspflege Band 2: Heilerziehungspflege in besonderen Lebenslagen gestalten

Beschrieben wird, wie Heilerziehungspflege auf Basis der theoretischen Kenntnisse gestaltet werden kann:

- über die Lebensspanne,
- in den Lebenswelten,
- in Lebenssituationen.

Lernende werden durch adressatengerechte Texte angesprochen. Viele Beispiele, Abbildungen und Illustrationen verdeutlichen den Inhalt und motivieren.“ so der Cornelsen Verlag.



hEpost sprach mit den Schwäbisch Haller Autoren.

hEpost: Warum ist ein solches Buch wichtig für den Beruf?

Martin Herrlich: HEP ist ein sehr vielfältiger Beruf. Aufgrund dieser

Tatsache beziehen sich der Beruf und die Ausbildung auf unterschiedlichste Fachdisziplinen und (Theorie-)Modelle. Die beiden Lehrbücher sind ein sehr gelungener Weg hier einen

Gesamtüberblick zu vermitteln. Das wird sich auch auf die Professionalisierung im Beruf und auf das Image des Berufes positiv auswirken. Endlich können wir zwei Lehrbücher hochhalten und dadurch deutlich machen, was Heilerziehungspflege eigentlich ist. Das ist besonders wichtig in einer Zeit in der die HEP als zweigipfliger Beruf zwischen Pädagogik/Andragogik und Pflege immer wieder von unterschiedlichen Seiten in Frage gestellt wird. Die Bücher tragen dazu bei, dass wir sagen können, wer wir sind und was wir wollen. So ein Fachbuch war dringend notwendig!

hEpost: Was hat dich gereizt bei dem Buchprojekt mitzuschreiben?

Andreas Ziegner: Sicherlich war es Neugier, denn bisher hatte ich, was das Bücherschreiben angeht, keine Erfahrung. Die Mischung aus Neugier, Mut und Naivität, waren glaube ich auch die richtige Zusammensetzung bei mir. Denn ich habe durch dieses Buchprojekt viel für mich dazugelernt - eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Vor allem wie die Autorensitzungen in Berlin durchstrukturiert waren und man es geschafft hat, eine durchgängig einheitliche Sprache für das Buch zu entwickeln.



hEpost: Gab es auch lästige Momente beim Schreiben?

Martin Herrlich: Zunächst wurde im gesamten Autorenteam festgelegt, was die Inhalte des Buches sind. Dazu wurde bei mehreren Autorensitzungen eine Grobgliederung erstellt. Diese ist ganz nah orientiert am aktuellen Kompetenzprofil Heilerziehungspflege, das von der BAG HEP herausgegeben ist. Die Grobgliederung wurde dann sehr detailliert ausformuliert. Für die Autoren galt es nun, diese Gliederung mit Leben zu erfüllen. Was auf den ersten Blick leicht erschien, war bei der Umsetzung oft gar nicht so einfach. Denn nun musste man immer wieder auch das eigene Bild zu einem Thema mit einer Gliederung abgleichen, die nicht nur von einem selber erstellt war. Das war auch für die Autoren ein Lernprozess. Anstrengend war auch, dass die Artikel immer in eine doppelte Korrekturschleife gingen. Zuerst haben **Carina vom Hagen, Andrea Westphal** und **Franz Schaller** vom Cornelsen-Verlag die Artikel redaktionell ganz intensiv sprachlich angeschaut und deutliche Rückmeldungen

gegeben. Das kennen unsere FachschülerInnen - das ist nicht immer ein einfacher Prozess für den Schreiber ☺. Dann ging es in die zweite Schleife: Die **Herausgeberinnen Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust** und **Ruth Scharringhausen**, die beide Fachexpertinnen sind, haben die Texte gegengelesen und inhaltliche Anmerkungen gemacht. Das ging dann im Regelfall mehrfach hin- und her. Am Ende herausgekommen ist ein tolles Buch.

hEpost: Welches Kapitel würdet ihr FachschülerInnen empfehlen?

Karl Leitner: Die eigentliche Stärke des Buches liegt aus meiner Sicht, nicht in einem einzigen Kapitel. Die Stärke liegt in der Vielfalt der Themenbereiche. Ich würde den Fachschülern empfehlen sowohl von „vorne nach hinten“, als auch „querbeet“, genauso wie „selektiv“ zu Lesen. Fachlichkeit entsteht dann aus der Fähigkeit die einzelnen Kapitel und Themen miteinander zu verbinden und so mit der Zeit ein eigenes fachliches „Netzwerk“ zu entwickeln, das dann auch der Vielfalt der von Heilerziehungspflegern begleiteten Menschen angemessen ist.

hEpost: Was war der schönste/schrecklichste Moment bis zum fertigen Buch?

Andreas Ziegner: Super war natürlich das erste Exemplar in den Händen zu halten. Bis dahin war es aber auch ein ziemlich anstrengender Weg. Ich muss zugeben, dass ich die Zeit für das Schreiben völlig unterschätzt hatte. Auch habe ich schnell gemerkt, dass es nicht viel bringt, mal eben 1 oder 2 Stunden "etwas" an dem Buch zu schreiben. Von daher bin ich unter der Woche nicht so vorangekommen wie ich eigentlich geplant hatte. Entsprechend hektisch und stressig wurden dann die Weihnachtsferien 2010. In der Zeit hatte ich den Gedanken "Was hast Du Dir da eigentlich angetan?" nicht nur einmal! Aber jetzt hat man das tolle Buch in der Hand und Weihnachten 2010 rückt in den Hintergrund...

hEpost: Karl, mit „**Sehnsucht nach Sicherheit**“ hast du schon alleine ein Buch im „Verlag selbstbestimmtes Leben“ herausgegeben. Was ist der Unterschied zum Schreiben in einem Autorenteam?

Karl Leitner: Im Grunde war es einfacher „alleine“ ein Buch zu schreiben. Ich konnte mich bei „Sehnsucht nach Sicherheit“ deutlicher in meiner Systematik, in meinem Stil ausdrücken. Bei HEP 2 gab es verschiedene Sichtweisen und Aspekte des Themas Problemverhalten die von „außen“, durch das Herausgeberteam, an mich herangetragen wurden und die es galt mit „einzubauen“. Diese „Einnisierungen“ hatten aber auch den Vorteil, dass diese Aspekte zu einer vollständigen Darstellung des Themas Problemverhalten, in einem Lehrbuch, beigetragen haben. Was ich auch als schwierig empfand war das Thema in einer begrenzten Anzahl von vorgegebenen Seitenzahlen darzustellen – wo doch noch so viel hätte geschrieben werden müssen... Da hoffe ich, dass die Fachschüler durch das Lesen Lust bekommen, sich noch mehr und intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen.

hEpost: Was ist die Stärke des Buches?

Martin Herrlich: In meinen Augen haben alle Autorinnen die Leserinnen, nämlich unsere Fachschülerinnen und Fachschüler an den HEP-Schulen vor Augen gehabt. Deshalb ist das Buch in meinen Augen sprachlich und didaktisch sehr gut abgestimmt auf die Zielgruppe. Da war ein Vorteil, dass viele Autoren an HEP-Schulen als Dozentinnen arbeiten. Ein Vorteil war auch, dass der Cornelsen Verlag und das Verlagsteam ganz viel Erfahrung in der Erstellung von Lehrbüchern haben. Sonst hätte es auch nicht geklappt in einem guten Jahr von der ersten Idee bis zum fertigen Buch zum Ziel zu kommen.

hEpost: Hat das Buchprojekt Wirkung auf euren Unterricht?

Andreas Ziegner: Bisher gab es für mein Fach Psychologie kein durchgängiges Lehrbuch und entsprechend habe ich aus verschiedenen Werken für den Unterricht Inhalte zusammengestellt. Für die Schüler war das auch nicht immer ganz einfach, sich zwischen den „hoch- und quer-formatigen“ Blättern zurechtzufinden. Seit diesem Jahr ist mein Unterricht auf das neue Lehrbuch ausgerichtet.

hEpost: Karl, **sag mal einen Satz...** an die LeserInnen:

Karl Leitner: Ich hoffe, ihr versteht, mit Hilfe der beiden Bücher, das Heilerziehungspfleger nicht nur ein „großes“ Herz und „viele“ Hände brauchen, sondern das sie ein „großes, denkendes“ Hirn brauchen, damit sie mit Herz und Hand, Lebensqualität für Menschen mit Unterstützungsbedarf gestalten können.

Mit dieser ausführlichen Buchbesprechung grüßen wir aus dem Team der HEP-Schule. Ach – und nicht vergessen: am **8.11.2011 ist 30 jähriges Schuljubiläum**. Wir feiern mit einem Fachtag und einem Jubiläumsempfang. Details finden sich hier: <http://www.hepschule-sha.de/?cat=3> **Anmeldung ist – zur besseren Planung – unbedingt notwendig.**


Martin Herrlich


Karl Leitner



**Evangelische Fachschule für
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall**
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
christin.leidig@hepschule-sha.de
julia.hahn@hepschule-sha.de

